

Durchführung von Anpassungsüberprüfungen bei Atemanschlüssen: Neues „DGUV Fachbereich Aktuell“ Nr. 36 erschienen

Mit der Überarbeitung der [DGUV Regel 112-190 „Benutzung von Atemschutzgeräten“](#) wurde die Anpassungsüberprüfung von Atemanschlüssen (ugs. „Masken“ bzw. „Vollmasken“) aufgenommen. Bei der Benutzung von Atemschutzgeräten ist ein wesentlicher Bestandteil zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Atemschutzgerätes die Prüfung, ob der Atemanschluss korrekt sitzt. Passt der Atemanschluss in Bezug auf Größe und Kopfform nicht, so besteht die Möglichkeit, dass Atemluft entweicht, was zu einer kürzeren Einsatzdauer führen kann oder dass Schadstoffe in den Atemanschluss eindringen können. Letzteres stellt eine hohe Gesundheitsgefährdung dar.

Die Anpassungsüberprüfung für die Feuerwehren wird analog der Dichtprüfung vor dem Atemschutzeinsatz ausgeführt. Die Dichtprüfung wird grundsätzlich vor jedem Tragen eines Atemanschlusses angewendet. Die Anpassungsüberprüfung wird vor dem ersten Tragen des Atemanschlusses oder bei dem Einsatz neuer Atemanschlüsse ausgeführt. Entstehen hierbei Undichtigkeiten, muss geprüft werden, ob der Atemanschluss zu groß oder zu klein ist und eine andere Baugröße erforderlich wird, unter Umständen auch von einem anderen Hersteller. Auch Undichtigkeiten durch Kopfformen, Narben, Haare oder andere Faktoren können zu dem Schluss führen, dass diese Person zum Tragen von Atemschutzgeräten nicht geeignet ist.

Bei der Anpassungsüberprüfung gibt es die Unterscheidung in eine qualitative und eine quantitative Variante. Für die quantitative Anpassungsüberprüfung sind entsprechende Prüfeinrichtungen notwendig. Diese kann auch nur von ausgebildeten Personen durchgeführt werden.

Die qualitative Anpassungsüberprüfung kann unter anderem durch den sogenannten Handballentest durchgeführt werden.

Mit dem [„Fachbereich Aktuell“ Nr. 36](#) erläutert der Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistungsorganisationen und Brandschutz“ der DGUV (...) die Sachlage für die Freiwilligen Feuerwehren. Ebenso wird der Handballentest kurz erklärt.

Der Atemanschluss ist am Geräteanschlussstück, z.B. am Filteranschluss, mit der Handfläche zu verschließen. Dabei darf auf das Anschlussstück kein Druck ausgeübt und der Atemanschluss nicht an das Gesicht angepresst werden. Bewährt hat sich hier die Methode, den Atemanschluss mit einer Hand im sogenannten „C-Griff“ zu fixieren und mit der anderen Hand die Öffnung am Einatemventil zu verschließen, ohne den Atemanschluss an das Gesicht zu drücken. Durch Einatmen und Anhalten der Luft entsteht im Atemanschluss ein Unterdruck, der über einen Zeitraum von ca. 10 Sekunden erhalten bleiben muss.

Hier gelangen Sie zum [FB Aktuell FBFHB-036 „Durchführung von Anpassungsüberprüfungen bei der Verwendung von Atemanschlüssen durch Einsatzkräfte der Feuerwehren und der Hilfeleistungsorganisationen“](#) und

hier zu der [DGUV Regel 112-190 „Benutzung von Atemschutzgeräten“](#).

Bilderserie Handlungsanleitung „Anlegen des Atemschlusses (Vollmaske) und qualitative Anpassungsüberprüfung“



Schritt 1: Die Maskenspinne öffnen und die Vollmaske über den Kopf ziehen. Dabei aufpassen, dass sich keine Haare in der Dichtlinienbereich befinden.



Schritt 2: Den Kopf in den Nacken legen und mit den Kinnbändern beginnen, die Vollmaske festziehen. Hierbei darauf achten, dass beide Kinnbänder gleichzeitig und gleichmäßig angezogen werden. Andernfalls sitzt die Vollmaske schief.



Schritt 3: Die Stirnbänder werden ebenfalls gleichzeitig und gleichmäßig angezogen.



Schritt 4: Das Kopfband wird angezogen.



Schritt 5: Eine Hand wird zu einem „C“ geformt. Und umfasst den unteren Bereich der Vollmaske.



Schritt 6: Die Öffnung am Einatemventil mit der flachen Hand verschließen, ohne die Vollmaske an das Gesicht zu drücken, einatmen und für ca. 10 sec. halten. Beim Einatmen sollte sich jetzt die Vollmaske an das Gesicht ziehen. Funktioniert das nicht oder spürt man einen leichten Luftzug, sitzt die Vollmaske nicht „dicht“. Das führt zu einer kürzeren Einsatzdauer oder Schadstoffe können in die Vollmaske eindringen.